

Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Beantwortung Interpellation 2009-096 von Landrat Bruno Baumann, betreffend: Bauprojekt Kreisel Kunimatt in Pratteln**

Datum: 21. April 2009

Nummer: 2009-096

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2009/096

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

Beantwortung Interpellation 2009-096 von Landrat Bruno Baumann, betreffend:

Bauprojekt Kreisel Kunimatt in Pratteln

vom 21. April 2009

I. Ausgangslage

Im Rahmen des bevorstehenden Neubaus des Kreisel Kunimatt in Pratteln reichte Herr Bruno Baumann eine Interpellation an den Regierungsrat mit Fragen zur Realisierung ein. Die Interpellation [2009-096](#) lautet wie folgt:

Aus einem von der Gemeinde Pratteln 1995 in Auftrag gegebenen Gutachten geht hervor, dass das hohe Verkehrsaufkommen auf den Strassenachsen Hard-, Hohenrain- und Krummeneich-Strasse mit einem Kreiselbau besser zu bewältigen sein.

In der Folge hat die Bau- und Umweltschutzdirektion ein Kreisel - Bauprojekt für den Knoten Kunimatt, Grüssenhölzliweg und Kraftwerkstrasse ausarbeiten lassen. Das Bauprojekt ist im Jahr 2006 vom Gemeinderat und vom Regierungsrat genehmigt und gemäss dem kantonalen Raumplanungs- und Baugesetz öffentlich aufgelegt worden. Das Projekt stützt sich auf den vom Landrat am 25.10.1978 mit Beschluss Nr. 2567 genehmigten Strassennetzplan der Region Rheintal ab. Mitte Juni 2009 sollen die Bauarbeiten starten. Ich bin sicher, dass mit dem Bau dieses Kreisels der Verkehrsfluss nachhaltig verbessert werden kann.

Ich stelle fest, dass an Stosszeiten sowie an Wochenenden heute schon ein sehr grosses Verkehrsaufkommen besteht. Während der Bauzeit wird dies ein grosses Problem für die Bevölkerung und die betroffenen Anstösser. Staus werden die Folge sein und die Suche nach Schleichwegen durch Pratteln werden Auswirkungen auf den schulischen, beruflichen und den privaten Alltag haben. Dieses Verkehrsaufkommen gilt es während der Bauzeit des Kreisels zu bewältigen. Strassen welche an Schulen und Kindergarten angrenzen sowie kleinere Quartierstrassen sind besonders zu schützen.

II. Fragen an den Regierungsrat

Zu den vorangehenden Ausführungen werden folgende Fragen gestellt:

- Frage 1: Wann werden die Pratteler Bevölkerung und die betroffenen Anstösser über die notwendigen Verkehrsumleitungen während der Bauphasen informiert?*
- Frage 2: Werden die benachbarten Gemeinden (Augst, Frenkendorf, Füllinsdorf und Muttenz) über die notwendigen Verkehrsumleitungen miteinbezogen?*
- Frage 3: Sind verkehrsregulierende Massnahmen wie der Einsatz von Verkehrskadetten und ähnliches geplant?*

- Frage 4: Wie will der Regierungsrat den Schleichwegverkehr eindämmen?*
- Frage 5: Beteiligt sich der Kanton an den Kosten, welche während der Bauphase bei den Gemeinden anfallen. Zum Beispiel durch verkehrsberuhigende Massnahmen?*
- Frage 6: Wie wird vermieden, dass es bei Stosszeiten einen Rückstau bis auf die Autobahn gibt, was ein Sicherheitsrisiko wäre?*

III. Antworten des Regierungsrates

Allgemeines zum Ausführungsprojekt

Die Kreuzung Kunimatt (Hardstrasse / Hohenrainstrasse / Salinenstrasse) befindet sich an einem wichtigen Knotenpunkt. Gewerbe-, Industrie- und Wohngebiete werden über diesen Knoten erschlossen. Die Leistungsgrenze der bestehenden Lichtsignalanlage wird mit dem Wachstum der umliegenden Gebiete, in den Morgen- und Abendspitzen, immer mehr überschritten. Der Knoten kann die Verkehrsmengen nicht mehr optimal abwickeln. Rückstaus an den Ampeln gehören zur Tagesordnung.

Die Beläge und die Infrastruktur sind instandstellungsbedürftig. Mit dem Neubau eines Kreisels können die Leistungsfähigkeit verbessert und die Infrastruktur (Belag - und Randabschlüsse) erneuert werden. Auch werden mit dem Einbau eines lärmvermindernden Belages, sowie dem Bau einer Lärmschutzwand zum Wohngebiet hin, Lärmimmissionen für Bewohnerinnen und Bewohner reduziert.

Zu den einzelnen Fragen

- Frage 1: Wann werden die Pratteler Bevölkerung und die betroffenen Anstösser über die notwendigen Verkehrsumleitungen während der Bauphasen informiert?*

Am 29. April 2009, 19.00 Uhr, werden die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner, die Gewerbebetriebe sowie die gesamte Bevölkerung über das Bauvorhaben, deren Bauphasen sowie die Verkehrsumleitung informiert.

- Frage 2: Werden die benachbarten Gemeinden (Augst, Frenkendorf, Füllinsdorf und Muttenz) über die notwendigen Verkehrsumleitungen miteinbezogen?*

Die Verkehrsumleitung sieht vor, den Verkehr grösstenteils über einen provisorischen Grosskreisel um die Baustelle zu führen. Grossräumige Umleitungen (Aktivierung des Umleitungskonzeptes A2, Erhaltungsabschnitt Basel - Augst EABA) werden erst bei einem Störfall aktiv. Die umliegenden Gemeinden werden vorgängig über mögliche Umleitungen informiert und ebenfalls an den Info-Anlass vom 29. April 2009 in Pratteln eingeladen.

- Frage 3: Sind verkehrsregulierende Massnahmen wie der Einsatz von Verkehrskadetten und ähnliches geplant?*

Die Knotenpunkte im Umfahrungsbereich des Grosskreisels werden mit Verkehrskadetten geregelt, um zu gewährleisten, dass die Fussgängerinnen und Fussgänger sicher geführt, der öffentliche Verkehr priorisiert, und der gesamte Verkehrsfluss optimiert wird.

Frage 4: Wie will der Regierungsrat den Schleichwegverkehr eindämmen?

Mit einer guten Information durch die Tagespresse und Info-Tafeln, welche auf bevorstehende Bauarbeiten aufmerksam machen, werden die Verkehrsteilnehmenden vorgängig über Behinderungen informiert. Mit der Umleitung über den Grosskreisel wird der Verkehr auf der Kantonsstrasse bleiben. Die Quartierstrassen werden stichprobenweise durch die Gemeindepolizei überwacht und der Verkehr wird - wenn nötig - reguliert.

Frage 5: Beteiligt sich der Kanton an den Kosten, welche während der Bauphase bei den Gemeinden anfallen. Zum Beispiel durch verkehrsberuhigende Massnahmen?

Der Neubau des Kreisels Kunimatt in Pratteln wird mit 60% durch den Kanton und mit 40% durch die Gemeinde finanziert. Alle Massnahmen, welche den Verkehr betreffen, haben den gleichen Kostenteiler.

Frage 6: Wie wird vermieden, dass es bei Stosszeiten einen Rückstau bis auf die Autobahn gibt, was ein Sicherheitsrisiko wäre?

Mit dem Einsatz von Verkehrskadetten soll ein Rückstau auf die Autobahn vermieden werden. Der Verkehrsfluss kann, je nach Verkehrsbelastung, gesteuert werden. Bei Störfällen auf der A2 wird der Verkehr, wenn immer möglich, nicht über den Anschluss Pratteln umgeleitet.

Liestal, 21. April 2009

Im Namen des Regierungsrates
der Präsident:

Ballmer

der Landschreiber:

Mundschin